

**Zeitschrift:** Obstetrica : das Hebammenfachmagazin = la revue spécialisée des sages-femmes  
**Herausgeber:** Schweizerischer Hebammenverband  
**Band:** 122 (2024)  
**Heft:** 12  
  
**Vorwort:** Editorial  
**Autor:** Méan, Anne-Joëlle / Wirth, Simone

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 25.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Liebe Leserin, lieber Leser

«Die Hebammenstudierenden lernen Geräusche wie «rauschen», «giemen», «pfeifen», «plätschern» oder «rasseln» im Körper zu erheben und einzuschätzen.»



**Anne-Joëlle Méan,**  
Pflegefachfrau BSc, Hebamme MSc, MBA,  
Universitätsspital Zürich und externe Lehrperson an der Berner Fachhochschule und Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften.



**Simone Wirth,**  
Dr. med., Dozentin BSc-Studiengang Hebammen und BSc-Studiengang Pflege, Berner Fachhochschule.

**H**ört mal, was da hämmert; willkommen im Thema der Auskultation. Unter Auskultation (von lateinisch *auscultare*: aufmerksam zuhören, lauschen) versteht man in der Medizin das Abhören des Körpers, typischerweise mit dem Stethoskop.

Der Begriff Auskultation wird in der Geburtshilfe vor allem mit der intermittierenden Auskultation der fetalen Herzfrequenz während der Geburt zur Beurteilung des fetalen Wohlergehens in Verbindung gebracht. Die Auskultation in der Geburtshilfe umfasst jedoch weit mehr als das Abhören der fetalen Herztöne. An der Berner Fachhochschule und der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften vermitteln wir angehenden Hebammen im Modul Clinical Assessment praxisnah und hebammenbezogen das Erheben der systematischen Anamnese und die Durchführung der ganzkörperlichen Untersuchung (siehe Artikel Seite 12). Dies umfasst die Auskultation sowie Inspektion, Perkussion und Palpation verschiedener Organsysteme, zum Beispiel Herz, Lunge und Abdomen. Die Hebammenstudierenden lernen, Geräusche wie «rauschen», «giemen», «pfeifen», «plätschern» oder «rasseln» im Körper zu erheben und einzuschätzen.

Dabei geht es nicht um das Stellen von Diagnosen durch die Hebamme, viel mehr um das Erkennen von Abweichungen und Auffälligkeiten (sogenannte «red flags») und das Einschätzen von Symptomen (Triage).

Aus bekannten Gründen (Fachkräftemangel, demografische Entwicklungen, Kostendruck, Polymorbidität) stösst das Schweizer Gesundheitswesen immer mehr an seine Grenzen.<sup>1</sup> Diese Veränderungen führen zu höheren Anforderungen an Hebammen, und zusätzliche Kompetenzen sind gefragt. In Zukunft bedarf es neuer Versorgungsmodelle. Das Anwenden des klinischen Assessments durch Hebammen, unter anderem mit der Auskultation, schliesst dabei im ausserklinischen sowie klinischen Setting eine Lücke und trägt zur verbesserten medizinischen Grundversorgung bei.

Herzlich, Ihre

**Anne-Joëlle Méan**

**Simone Wirth**



1

Siehe dazu Gesundheitspolitische Strategie des Bundesrats 2020–2030: [www.bag.admin.ch](http://www.bag.admin.ch)